



An der ehemaligen Tonofenfabrik (links) als künftiges Stadtmuseum zeigten viele Lehrer bei der Gründungsversammlung des Fördervereins Interesse; 47 Lehrer traten dem neuen Verein sofort bei (Fotos rechts).

Fotos: Burkhard Ritter (1) / Jacqueline Meier (3)

# Stadtmuseum hat 47 Förderer

Schon vor Umbau der Tonofenfabrik hat sich ein Förderverein gegründet / Jürgen Frank Vorsitzender

Der Umbau der ehemaligen Tonofenfabrik zum Stadtmuseum hat noch nicht mal begonnen, da hat das künftige Museum schon einen Förderverein: Am Mittwochabend unterzeichneten 47 Lehrer im Alten Rathaus den Gründungsvertrag. Die Satzung muss indes noch überarbeitet werden.

VON JACQUELINE MEIER

**Lahr.** Nach eineinhalb Stunden stand am Mittwoch im Alten Rathaus um 20.30 Uhr fest: Es gibt einen Förderverein, der die Einrichtung und den Unterhalt des Stadtmuseums unterstützen wird. Nur 20 Minuten später war der Vorstand gewählt. Einstimmig beschloss die Versammlung, Jürgen Frank das Amt des Vorsitzenden zu übertragen. Mit einem lauten »ja, ich will« nahm Klaus Ohnmacht den Posten des Stellvertreters an. Mit einer Enthaltung wurden Silke Frank zur Schriftführerin und Thomas Joachims einstimmig zum Schatzmeister gewählt. Geschäftsführerin wird Gabriele Bohnert, Kassenprüfer Stefan Grüb und Jacqueline Schöneboom.

Diskussionen gab es bei der Satzung. Zwar war diese allen Interessierten bereits vor drei Wochen zugesandt worden, doch meldete Josef Föschepoth erst im Verlauf der Sitzung Bedenken an; er machte auf Formulierungen und Widersprüche in dem Para-



Sie bilden den Vorstand des neu gegründeten Fördervereins Stadtmuseum (von links): Thomas Joachims (Schatzmeister), Gabriele Bohnert (Geschäftsführerin), Jürgen Frank (Vorsitzender), Silke Frank (Schriftführerin), Klaus Ohnmacht (stellvertretender Vorsitzender).

graphen aufmerksam, der den Vereinszweck beschreibt. »Ich möchte verhindern, dass das Projekt an Formalien scheitert«, begründete er seinen Ein-

wand und machte Versammlungsleiter Guido Schöneboom den Vorwurf, die Satzung sei nicht gründlich ausgearbeitet worden. »Es ist alles durch

die Rechtsabteilung der Stadt geprüft, und auch das Finanzamt hat die Satzung bereits abgesegnet«, wehrte sich Schöneboom.

Auf Antrag von Helmut Frenzer beschloss die Versammlung schließlich einstimmig, die Satzung vorerst nur als Entwurf anzuerkennen und noch mal gründlich zu überarbeiten. Als die Diskussion über die Satzung noch einmal aufflammte, befand Oberbürgermeister Wolfgang G. Müller, der der Versammlung beiwohnte: »Wir haben im Gemeinderat die Kultur, uns nicht gegenseitig zu überfallen. Es gibt die technischen Möglichkeiten, sich eine halbe Stunde vorher zu besprechen.«

**Jetzt geht's an die Arbeit**

Nachdem Andreas Dopfer vom Berliner Architekturbüro Heneghan Peng eine Vorstellung davon abgegeben hatte, wie das Museum aussehen könnte, erläuterte der frisch gewählte Fördervereinsvorsitzende Jürgen Frank das weitere Vorgehen des Vereins. Die ersten Aufgaben des Vorstands werden demnach sein, ein Logo, eine Website, Flyer und ein Leitbild zu entwickeln. Dann, so Frank, müsse man Sponsoren finden und Vorteilspakete für Fördermitglieder entwickeln.

Der Verein will dem Museum Lebendigkeit durch Wechselausstellungen, Infoabende, Vernissagen und durch die Mitwirkung von Bürgern verleihen. »Wir haben große Aufgaben vor uns«, so Frank.

## VEREINSINFO

### Förderverein Stadtmuseum

**Gründung:** 19. März 2014

**Gründungsmitglieder:** 47

**Vorsitzender:** Jürgen Frank

**Jahresbeitrag:** 30 Euro

(Einzelpersonen), 50 Euro (Familien), 20 Euro (Rentner, Studenten); Mitgliedsbeitrag für Institutionen wird noch festgelegt

**Vereinsziele:** Unterstützung und Förderung des künftigen Stadtmuseums in der

ehemaligen Tonofenfabrik, Förderung und Organisation von Wechselausstellungen, Akquise von Bürgern, die sich mit Wissen, Erfahrung und Ausstellungsgegenständen einbringen

**Kontakt:** Jürgen Frank, ☎ 07821/920350 (vorläufig);

**E-Mail:** frank@frank-konsorten.de (vorläufig)